

Thesen "Artillerie XXI"

Autor(en): **Lütolf, Remo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thesen «Artillerie XXI»

Zur bevorstehenden Reform der Armee hat der Vorstand der SOGAF (Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie und Festungstruppen) im Sinne einer Leitlinie und als Diskussionsgrundlage Thesen erarbeitet. Es geht dabei darum, den Stellenwert der Artillerie als Schwergewichtswaffe zu stärken, ihre Einsatzmöglichkeiten in der Tiefe des Operationsraumes zu erweitern, die heute vorhandenen kampfwertgesteigerten Pz Hb in ihrer Anzahl zu erhalten, darin eingeschlossen der Einsatz im Gebirgsraum, den Schutz der Alpen transversalen durch verbunkerte Artillerie sicherzustellen und das Waffensystem Artillerie zu vereinheitlichen und in der Ausbildung Synergien zu erschliessen.

Remo Lütolf

Operativ-taktischer Rahmen

These 1:

«Schwergewichtswaffe Artillerie»

Die Artillerie bleibt auch zukünftig die Schwergewichtswaffe der operativen und oberen taktischen Führung.

Die in der OF 95 (Regl Operative Führung) und TF 95 (Regl Taktische Führung) genannte Bedeutung und Aufgaben der Artillerie und der Festungstruppen bleiben im Wesentlichen unverändert und sind für die Zukunft sinngemäss zu übernehmen.

Die **ausrüstungsmässigen Lücken** zur effektiven Erfüllung des vielfältigen Auftrages sind zu **schliessen**.

■ Die Artillerie ist die Schwergewichtswaffe für die Führung des Allgemeinen Feuerkampfes auf Stufe Grosser Verband und zur Feuerunterstützung der Kampfverbände. Sie besteht aus der mobilen Artillerie und der verbunkerten Artillerie der Festungstruppen.

■ Aufgaben der Artillerie

– für die eigenen Bedürfnisse aufzuklären und Nachrichten für die Führung zu beschaffen

– gegnerische indirekt schießende Waffen, vor allem die feuerbereite Artillerie, zu zerschlagen

– gegnerische Einrichtungen und Bereitstellungen in der Tiefe und in Lücken zu bekämpfen und Truppenbewegungen zu behindern

– das Nachfliessen von Reserven zu erschweren

– örtlich die Feuerüberlegenheit zu erringen

These 2: «Wachsender Stellenwert der Artillerie»

Der bereits heute und in Zukunft noch verstärkter primär beweglich geführte Kampf wird durch **hochmobiles und weit reichendes Artilleriefeuer** entscheidend unterstützt, womit der **Stellenwert der Artillerie aktueller ist denn je**.

Der vermehrt selbstständige Einsatz macht die Artillerie zur **Kampftruppe**.

Zu erwartende **Truppenreduktionen** dürfen deshalb **nicht linear** und nicht ohne Berücksichtigung des hohen Kampfwerts der Artillerie vorgenommen werden.

■ Bereits ist eine starke Reduktion der Artillerie in der A 95 durch die Abschaffung der gezogenen Geschütze und Auflösung des Grossteils der Festungsabteilungen erfolgt

These 3:

«Operatives Feuer in die Tiefe»

In Zukunft kommt dem operativen Feuerkampf in der Vorphase des terrestrischen Kampfes eine verstärkte und zentrale Bedeutung zu. Dazu ist die A XXI mit **Raketenartillerie** auszurüsten.

■ Aufklärung der Zieldaten und Beobachtung erfolgt primär mit dem Drohnensystem

■ Die Reichweite beträgt 50 bis über 100 km

System Artillerie

These 4: «Echtzeit-Aufklärungsmittel für Konterbatterief Feuer»

Während die kampfwertgesteigerten Pz Hb heute bzw. in naher Zukunft grundsätzlich über eine genügende Reichweite (25–30 km) für das Schiessen von Konterbatterief Feuer verfügen, sind die dazu unentbehrlichen **Echtzeit-Aufklärungsmittel (Artillerieradar, Schallortung)** dringend zu beschaffen.

■ Art Aufkl Mittel sind auf operativer Stufe vorzusehen

■ Einsatz im Verbund mit dem Drohnensystem

■ Volle Systemintegration in INTAFF

These 5: «Automatisierung und Vereinheitlichung der Feuerführung und Feuerleitung»

Die Systeme **INTAFF** und **IMFS** sind für alle indirekt schießenden Unterstützungswaffen mit Kaliber ≥ 12 cm einheitlich einzuführen.

Die **Interoperabilität** innerhalb der Kampfgruppen ist zwingend.

Die **Schiessverfahren** und die **Ausbildung der SKdt** sind zu **vereinheitlichen**.

■ Die Zeit von der Zielerfassung bis zum Treffer im Ziel wird verkürzt

■ Einheitliche Ausbildung aller Feuerleitorgane

■ Verbandsübergreifender, flexibler Einsatz der Schiesskommandanten

■ Selektion und Ausbildung der SKdt bereits in der Grundausbildung zum Offizier, inkl. Vermittlung von fundiertem taktischem Können

Symposium 2001 «Kulturgüterschutz»

Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und in Krisenlagen – die älteste europäische Kulturgüterschutz-Institution – beehrt sich, Sie auf ihr Internationales Symposium 2001 aufmerksam zu machen.

Die Hauptversammlung findet am Mittwochnachmittag, den 16. Mai 2001, um 15 Uhr, im Stockalper-Palast zu Brig statt. Neben den eidgenössischen, kantonalen und städtischen Delegierten werden verschiedene Herren Generäle und Admirale ausländischer Streitkräfte anwesend sein. Das Tragen der Uniform für schweizerische und ausländische Militärs ist willkommen. Der Zutritt ist frei.

Es werden sprechen:

■ **Korpskommandant Beat FISCHER**, Kdt Geb AK 3

■ **Général Patrick JARDIN**, Délégué au Patrimoine Historique et Culturel de l'Armée de Terre, FR

■ **Magg-Generale Mauro DEL VECCHIO**, Comandante della Scuola di Applicazione, IT

■ **General de División Dr Don José Luis RODRIGUEZ-VILLASANTE Y PRIETO**, Presidente de la Asociación española PBC, ES

■ **Divisionär Karl REDL**, Militärkommandant von Vorarlberg, AT

■ **Generalmajor Gerhard BRUGMANN**, Vizepräsident DGKGS und Caritas-Delegierter, DE

Anmeldungen sind erbeten an das Generalsekretariat der SGKGS in Fribourg, Postfach 961, Tel. 026 347 29 21 bzw. Fax 026 347 29 20.

G.

Eigene Mittel

These 6: «Erhalt der kampfwertgesteigerten Pz Hb Flotte»

Die **kampfwertgesteigerten Pz Hb sind moderne Geschütze** und halten leistungsmässig mit aktuellen Neuentwicklungen einem Vergleich weitgehend stand. Zukünftiges Potenzial besteht primär im Bereich von neuer intelligenter Munition.

Die kampfwertgesteigerten Pz Hb sind das **Standardgeschütz** der mobilen Artillerie.

Die **Pz Bat** sind ausschliesslich mit Pz Hb zu unterstützen, womit die Pz Mw den Mech Füs Bat zugeführt werden können.

Die kampfwertgesteigerten Pz Hb sind in ihrer **vollen Anzahl** in die A XXI überzuführen.

- Erhalt der bisher getätigten Investitionen und der hohen Kosteneffizienz
- Erhöhung der Feuerkraft und Wirkung im Ziel
- Einheitliche und vereinfachte Ausbildung und Logistik
- Effizienzsteigerung durch vierte Geschützatterie in Pz Hb Abt

These 7: «Artillerie im Gebirge»

Angesichts der budgetmässigen Rahmenbedingungen kommen grössere Neubeschaffungen kaum in Frage, und es gilt bis auf weiteres mit den heute verfügbaren Waffensystemen auszukommen.

Der Einsatz von KAWEST Pz Hb im Gebirge ist möglich.

Auf **taktischer Stufe** sind **zusätzliche 12-cm-Minenwerfer** organisch einzugliedern, welche im Rahmen der Armeeorganisation in den heutigen Inf Rgt frei werden.

Die **verbunkerte Artillerie** (BISON, Fest Mw) unterstützt den Feuerkampf in **Schlüsselabschnitten der Alpentransversalen** und entlang der **Einfallsachsen im Grenzraum**.

- Optimierung des Einsatzes von vorhandenen Mitteln
- Kompensation der eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten für Pz Hb durch vergrösserte Reichweite und Erhöhung des Schutzes durch auseinander gezogene Stellungsräume und Btrr-weisen Einsatz
- Ausnutzung der einzigartigen Geländevorteile durch verbunkerte Artillerie
- Verbesserung des Schutzes für Fest Mw

Ausbildung und Milizsystem

These 8: «Moderne Ausbildung für eine motivierte Miliztruppe»

Verantwortung für **Führung und Ausbildung** der Truppe sind nicht trennbar.

Das **Milizsystem ist für alle Stufen beizubehalten** und in der Ausbildung durch Instruktoren und vorbereitete Infrastruktur professionell zu unterstützen.

Die **simulationsgestützte Ausbildung** am Waffensystem Artillerie ist weiter konsequent voranzutreiben.

Das **Schiessen im scharfen Schuss** muss auch in Zukunft praktiziert werden.

Das Training im **Kampf der verbundenen Waffen** ist zu intensivieren.

Die **Führungsausbildung aller Stufen** ist zu verstärken.

- Das Ausbildungssystem ist Bestandteil der Ausbildung A XXI



Remo Lütolf,
Oberst i Gst,
Präsident SOGAF,
6045 Meggen.

Der neue DURO 6x6P schützt wertvolles Leben. Im Einsatz erprobt.



Balistischer Schutzgrad nach EN B6,
sowie Schutz gegen Splitter- und Personenminen.

Transportkapazität als Mannschaftsfahrzeug 2+14



BUCHER-GUYER AG, Vehicules
CH-8166 Niederweningen,
Schweiz
Tel. +41-1-857 2211
Fax +41-1-857 2249
www.bucherguyer.ch/vehicules